

SCOTT®



CONTOUR

Autonomes Atemgerät

Benutzerhandbuch

Artikel-Nr. 1034997

Ausgabe F 05. 2010



CE 0086

CONTOUR

Autonomes Atemgerät

Inhalt

WARNUNGEN	ii
1. EINFÜHRUNG	1
1.1 ABKÜRZUNGEN	1
1.2 ATEMLUFT	1
1.3 DRUCKLUFT FÜR LUFTLEITUNGEN	1
1.4 GERÄTE-EINSATZDAUER	2
1.5 PERSONALSCHULUNG	2
1.6 WARTUNG	2
1.7 ERSATZTEILE UND ZUBEHÖR	3
1.8 GARANTIE-BESTIMMUNGEN	3
1.9 ZULASSUNGS-BEHÖRDEN	3
2. GERÄTE-BESCHREIBUNG	4
2.1 ALLGEMEINES	4
2.2 GURTSYSTEM	5
2.3 GASFLASCHEN-GURT	5
2.4 DAS DRUCKLUFT- SYSTEM	5
2.5 DRUCKMINDERER	5
2.6 MANOMETER UND PFEIFE	7
2.7 BEDARFSVENTIL	7
2.8 OPTIONALE ZUBEHÖRTEILE	7
2.9 GESICHTSMASKEN	8
3. ÜBERPRÜFUNG VOR EINSATZ UND MONATLICHE ÜBERPRÜFUNG	9
3.1 ÜBERPRÜFUNG DES GERÄTES	9
3.2 FLASCHEN AUSWECHSELN	9
3.3 DUO-FLASCHENGURT	11
3.4 RÜCKSETZEN DES BEDARFSVENTILS	11
3.5 GASFLASCHENDRUCK/ DICHTHEITS-PRÜFUNG	11
3.6 DV UND GESICHTSMASKE	12
3.6.1 Alle Gesichtsmasken	12
3.6.2 Gesichtsmasken mit Gurtbandsystem	12
3.6.3 Gesichtsmasken mit Netzgurtsystem	13
3.7 ÜBERDRUCKTEST	13
3.8 TEST DER PFEIFE	14
3.9 LUFTLEITUNGS- UND DEKONTAMINATIONS- ANSCHLÜSSE	14
3.10 RSM-ANSCHLÜSSE	14
3.11 SCHLÄUCHE	15
4. ZUM ANLEGEN	15
4.1 ANLEGEN DES GERÄTES	15
4.2 ÜBERPRÜFEN DES DV/ ÖFFNEN DES GASFLASCHENVENTILS	16
4.3 ANLEGEN DER GESICHTSMASKE	16
4.3.1 Gesichtsmasken mit Gurtbandsystem	16
4.3.2 Gesichtsmasken mit Netzgurtsystem	17
4.4 ÜBERDRUCKTEST	17
4.5 DICHTIGKEITSTEST GESICHTSMASKE	17
4.6 TESTEN DER PFEIFE	18
4.7 LETZTE ÜBERPRÜFUNGEN	18
4.8 ANSCHLUSS EINER LUFTLEITUNG	18
5. ANLEITUNG ZUM ABLEGEN	19
5.1 ABLEGEN DES GERÄTES	19
5.2 GASFLASCHE(N) ENTFERNEN	20
6. NACH GEBRAUCH	20
6.1 REINIGUNG	20
6.2 GERÄT ÜBERPRÜFEN	21
6.3 AUFZEICHNUNG DER TESTERGEBNISSE	22
6.4 LAGERUNG	22
7. PLANMÄSSIGE WARTUNG	22
7.1 MONATLICH	22
7.2 JÄHRLICH	22

Eingetragenes Büro: Scott Health and Safety Limited, Pimbo Road, West Pimbo,
Skelmersdale, Lancashire, WN8 9RA, England.

WARNUNGEN

Zum gründlichen Verständnis bitte genau lesen

Dieses Handbuch ist zum Gebrauch durch Personen bestimmt, die im Bereich Einsatz und Wartung von Druckluft-Atemgeräten geschult sind und DARF NICHT als Selbststudien-Handbuch für ungeschulte Benutzer verwendet werden. Das Nichtverständnis bzw. die Nichteinhaltung der **Contour**-Benutzerhinweise kann Verletzungen oder Todesfälle zur Folge haben.

Scott Health and Safety Limited hat nach bestem Wissen und Ermessen sicher gestellt, dass die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben genau, vollständig und klar verständlich sind. Unsere Abteilung **Training and Technical Support Services** ist jedoch gern bereit, eventuell bestehende Fragen zum Handbuch und zu **SCOTT**-Atemgeräten zu beantworten.

Die folgenden Warnungen werden gemäß Anforderungen der zertifizierenden Behörde erteilt und betreffen den allgemeinen Einsatz von Atemgeräten:



Benutzer von Atemgeräten müssen eine umfassende und vollständige Schulung zu Einsatz und Wartung von autonomen Druckluft-Atemgeräten absolviert haben.



Stellen Sie sicher, dass das gewählte Gerät den Anforderungsbedingungen entspricht und für die Gefahren, die aller Wahrscheinlichkeit nach unter Einsatzbedingungen auftreten, geeignet ist. Bitte konsultieren Sie dazu auch die national gültigen gesetzlichen Vorschriften.



Es besteht die Möglichkeit, dass das Gerät unter bestimmten extrem toxischen Umgebungsbedingungen keinen ausreichenden Schutz bietet.



Das Gerät ist gemäß Abschnitt 7 - *Planmäßige Wartung* - sowie den in Abschnitt 1 unter *Schulung & Wartung* gegebenen Hinweisen auf korrekte Funktion zu prüfen und zu warten.



Die Qualität der Luft, die zur Versorgung und Aufladung des Atemgerätes verwendet wird, muss die Anforderungen von EN 12021 : 1999 erfüllen. Weitere Angaben - siehe Abschnitt 1.



Stellen Sie sicher, dass eine gute Abdichtung zwischen Gesicht und Maske erzielt wird. Bärte, Koteletten oder Brillen können die Abdichtung der Gesichtsmaske am Gesicht des Trägers beeinträchtigen.



Das Gerät ist nicht zum Einsatz unter Wasser bestimmt.



Das Gurtsystem darf nicht zum Anschnallen in Fahrzeugen verwendet werden.

HAFTUNGSABLEHNUNGSERKLÄRUNG

Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen oder der Missbrauch des Gerätes kann die hier genannten Folgen nach sich ziehen: Tod, Verletzungen oder Sachschäden und kann ebenfalls jegliche Garantie- oder Versicherungsansprüche außer Kraft setzen.

URheberRECHT

Dieses Handbuch darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von **Scott Health and Safety Limited** weder in seiner Gesamtheit noch in Teilen vervielfältigt oder für Zwecke genutzt werden, die seinem Verwendungszweck widersprechen.

1. EINFÜHRUNG

1.1 ABKÜRZUNGEN

In diesem Handbuch werden folgende Abkürzungen verwendet:

AL	Luftleitungsanschluss
BA	Atemgerät
CVR	Gasflaschenventil-Sprengring
DCC	Dekontaminationsanschluss
DV	Bedarfsventil
HP	Hochdruck
IRIS	Integriertes Funk-Informationssystem
m	Meter
min	Minuten
mg	Milligramm
mm	Millimeter
MP	Mittlerer Druck
NRV	Rückschlagventil
PRV	Überdruckventil
psi	Pfund pro Quadrat Zoll
RSM	Rettungsmaskenanschluss

1.2 ATEMLUFT

Für Versorgung oder Flaschenfüllung kann natürliche oder synthetische Atemluft verwendet werden. *Tabelle 1* zeigt die Zusammensetzung von Atemluft.

Bestandteil	Masse % (Trockenluft)	Volumen% (Trockenluft)
Sauerstoff	23.14	20.948
Stickstoff	75.52	78.08
Argon	1.29	0.93
Kohlendioxid	0.05	0.031 4
Wasserstoff	0.000 003	0.000 05
Neon	0.001 270	0.001 818
Helium	0.000 037	0.000 524
Krypton	0.000 330	0.000 114
Xenon	0.000 039	0.000 009

Tabelle 1: Atemluft

Bei Überschreiten des oben angegebenen Sauerstoffwerts besteht erhöhte Brandgefahr.

Die Reinheit/Qualität der für Versorgung/Füllung von Atemschutzgeräten verwendeten Luft muß gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig überprüft werden.

Sofern nicht anders angegeben, dürfen Verunreinigungen nicht die genehmigten Höchstwerte überschreiten.

Gesetzliche Bestimmungen sind zu beachten.

Der Mineralölanteil der Luft muß unterhalb der Geruchsschwelle liegen. Die Geruchsschwelle liegt im Bereich von $0,3 \text{ mg/m}^3$.

Der Wassergehalt darf 50 mg/m^3 bei Geräten mit 200 und 207 bar bzw. 30 mg/m^3 bei Geräten mit 300 bar nicht überschreiten.

Für Geräte mit Druckluftschlauch muß verwendete Luft einen niedrigen Taupunkt haben, um ein Einfrieren zu verhindern.

1.3 DRUCKLUFT FÜR LUFTLEITUNGEN

Die in Druckluftschläuchen verwendete Luft muss die Anforderungen von EN 12021 : 1999 erfüllen und muss einen Taupunkt aufweisen, der niedrig genug ist, um ein Einfrieren zu vermeiden, wenn das Gerät bei Temperaturen unter 4°C eingesetzt wird.

Anzahl der Träger	Luftdurchfluss-menge (L/min)
1	300
2	450
3	750
4	900

Tabelle 2

Der Luftleitungsdruck muss zwischen 5,0 und 9,0 bar (70 und 130psi) liegen. Die Luftzufuhrkapazität für eine einzelne Luftleitung ist in *Tabelle 2* angegeben.

Im Allgemeinen benötigt jeder weitere Benutzer eine zusätzliche Menge von 150 Litern pro Minute, jedes weitere Benutzerpaar benötigt 300 L/min für einen Benutzer und 450 L/min für zwei Benutzer.

CONTOUR

Alle Messungen müssen an der Benutzerseite des Schlauchs vorgenommen werden.

Beispiel: für 8 Benutzer (4 Paare) wird ein Durchfluß von $4 \times (300 + 150) = 1800$ L/min empfohlen.

Ein Luftleitungs-Durchflusstester ist von **Scott Health and Safety Limited** unter Artikel-Nr. 1035978 erhältlich.

Die mit dem **Contour** verwendeten Druckluftleitungen müssen von **SCOTT** hergestellt und gemäß EN 139 zugelassen sein.

Bei Umgebungsatmosphären mit Explosions- oder Brandgefahr sind Schläuche mit der Kennzeichnung „ANTI-STATIC – EN 139“ zu verwenden.

Anderenfalls können preiswerte PVC-Schläuche verwendet werden.

Scott Health and Safety Limited hat ein reichhaltiges Angebot an Antistatik- und PVC-Schläuchen in Längen von 15 - 60 m. Preise und Lieferbedingungen bitte bei **Customer Services (Kundendienst)** erfragen.

1.4 GERÄTE-EINSATZDAUER

Alle Dauerangaben sind Nennwerte und gehen von einem durchschnittlichen Benutzerverbrauch von 40 L/min und VOLLSTÄNDIG GEFÜLLTEN Flaschen aus. Der tatsächliche Benutzerverbrauch kann aufgrund folgender Faktoren abweichen:

- Arbeitsbelastung: hohe Arbeitsraten bedingen erhöhte Verbrauchsraten.
- Gewicht des Gerätes und Tragen von schwerer oder bewegungshemmender Bekleidung.
- Arbeitsumgebungen, die extreme Hitze oder Kälte aufweisen.
- Körperliche Fitness des Trägers.
- Andere Faktoren umfassen emotionalen Stress und Ermüdung.
- Versorgung eines Wiederbeatmers oder einer zweiten Rettungsmaske (RSM) mit Luft aus der Gasflasche.

Jeder Benutzer muß mit diesen Faktoren vertraut sein und sie bei der Einschätzung der Flaschendauer mit berücksichtigen.

1.5 PERSONALSCHULUNG

Das Personal, das autonome Druckluft-Atemgeräte verwendet, muss eine vollständige Schulung gemäß dieser Anleitung und national gültigen Vorschriften absolviert haben.

Diese Anleitung ist nicht dazu bestimmt, einen akkreditierten Schulungskurs zu ersetzen, der von voll qualifiziertem Schulungspersonal geleitet wird, das im korrekten und sicheren Einsatz von **SCOTT**-Atemgeräten ausgebildet ist.

Bitte verständigen Sie **Training and Technical Support Services** oder Ihren Vertreter zu weiteren Angaben zu Schulungskursen.

Training and Technical Support Services:

Scott Health and Safety Limited

Pimbo Road,
West Pimbo,
Skelmersdale,
Lancashire,
WN8 9RA,
England.

Tel: +44 (0) 1695 711711

Fax: +44 (0) 1695 711775

1.6 WARTUNG

Contour-Geräte müssen regelmäßig von Fachpersonal gewartet werden, das dazu eine formelle Schulung absolviert hat und in Besitz eines gültigen Zertifikats ist, das zur Ausführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten an Atemschutzgeräten der Marke **SCOTT** berechtigt. Einzelheiten zum Wartungsplan finden Sie in der Wartungsanleitung für **SCOTT Contour**, die nur von eingetragenen Inhabern einer gültigen Zulassung angefordert werden kann.

Ihr Vertreter oder die Abteilung **Training and Technical Support Services** gibt Ihnen gern nähere Auskünfte zu Schulungskursen oder Kostenvoranschläge für Wartungsverträge. Kontaktangaben siehe oben.

1.7 ERSATZTEILE UND ZUBEHÖR

Die Abteilung **Customer Services (Kundendienst)** ist ein effizienter, freundlicher Ansprechpartner für unsere Kunden und nimmt Bestellungen zu neuen Geräten, Ersatzteilen und Zubehör entgegen. Unser Team kann Ihnen ebenfalls allgemeine Informationen zu **SCOTT**-Produkten zur Verfügung stellen.

1.8 GARANTIE-BESTIMMUNGEN

Für die in den Betriebsstätten des Unternehmens in Skelmersdale und Vaasa hergestellten Produkte gewährt das Unternehmen eine Garantie von 12 Monaten (wenn nicht ausdrücklich anders lautend vereinbart) auf die verwendeten Teile und die Verarbeitung; Rücksendungen unter Beachtung der Garantiebestimmungen innerhalb dieses Zeitraumes sind zulässig. Die Garantiezeit beginnt mit dem Datum des Kaufes durch den Endnutzer.

Das Unternehmen übernimmt die Garantie dafür, dass diese Produkte zum Zeitpunkt der Auslieferung weder Material- noch Fertigungsmängel aufweisen. Jeder Garantieanspruch gegenüber dem Unternehmen erlischt bei vorsätzlicher Beschädigung, Fahrlässigkeit, unüblichen Arbeitsbedingungen, Nichteinhaltung der ursprünglichen Betriebsanleitung/ Gebrauchsanweisung des Herstellers, unsachgemäßem Gebrauch und bei Modifikationen bzw. Reparaturen durch Personen, die nicht vom Unternehmen ermächtigt sind.

Sofern Ansprüche während der Garantiezeit geltend gemacht werden, muss das Kaufdatum belegt werden. Von allen Mängelrügen während der Garantiezeit müssen die **Kundendienstabteilungen** von **SCOTT** in Kenntnis gesetzt werden, und die Abwicklung muss gemäß den Bestimmungen über die Rücksendung von Waren erfolgen.

1.9 ZULASSUNGS-BEHÖRDEN

Inspec International Limited (0194)
56 Leslie Hough Way,
Salford,
Greater Manchester,
M6 6AJ,
England.

BSI Product Services (0086)
Kitemark House,
Maylands Avenue,
Hemel Hempstead,
HP2 4SQ,
England.

2. GERÄTE- BESCHREIBUNG

2.1 ALLGEMEINES

Contour ist ein unabhängiges Druckluft-Atemschutzgerät (BA) mit offenem Kreis, das von der Feuerwehr sowie bei industriellen Anwendungen verwendet wird, die ein hohes Maß an Atemschutz erfordern.

Standardausführungen des **Contour** verfügen über ein mechanisches Druckmessgerät und eine Pfeife, die am linken Schultergurt befestigt sind. Ausführungen, die speziell zum Einsatz durch die Feuerwehr vorgesehen sind, sind ebenfalls erhältlich und verfügen über das integrierte **IRIS**-Datenkommunikationssystem.

Alle sicherheitskritischen Bestandteile des **Contour**-Sets (z.B. das Druckminderventil und das Bedarfsventil und dgl.), sind jeweils mit einer einmaligen Seriennummer und dem Herstellungsdatum gekennzeichnet.

Contour erfüllt die Anforderungen der europäischen Normen EN 137 : 1993, EN 137 : 2006 Klasse 1 (unabhängige Atemschutzgeräte) und EN 139 : 1995 (unabhängige Atemschutzgeräte mit Luftversorgungsschlauch). **Contour** verfügt über die 'CE'-Kennzeichnung gemäß EWG-Richtlinie EC/686/1986.

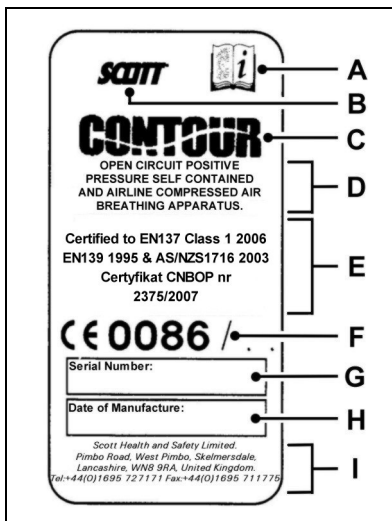
Contour ist ebenfalls zum Einsatz auf See genehmigt durch:

Lloyds Inspectorate, gemäß SOLAS-Bestimmung 17 und dem Handelsschiffahrtsgesetz von 1980 (*Merchant Shipping Act 1980*).

Weitere Zulassungsinformationen können von **Scott Health and Safety Limited** angefordert werden.

Das vorliegende Handbuch bezieht sich auf die Ausführungen für den Betrieb mit einer bzw. zwei (**Duo**) Druckluftflaschen (Flaschen) und für Druckluftschlauchbetrieb. **Duo**-Modelle werden in der Regel nicht mit Druckluftschlauch geliefert.

Contour verfügt über Kennzeichnung gemäß EN 137 : 2003 und diese Kennzeichnung wird im Folgenden näher erklärt:



Kennzeichnung	Bedeutung
A =	Symbol - bitte konsultieren Sie die Gebrauchsanleitung
B =	Markenname des Produktes
C =	Produktmodell/-bezeichnung
D =	Gerätebeschreibung
E =	Normen, gemäß denen das Gerät zertifiziert ist
F =	Nummer der Zulassungsbehörde
G =	Seriennummer des Gerätes
H =	Herstellungsdatum
I =	Kontaktangaben zum Hersteller

2.2 GURTSYSTEM

Tragegurte sind in flammenhemmendem Polyamid/Polyester oder **Kevlar™**/**Nomex™** (durch ein **-K** in der Artikelbezeichnung gekennzeichnet) lieferbar. Die Schnallen sind aus schwarzem Nylon bzw. rostfreiem Stahl. Die Druckknöpfe sind aus Messing bzw. vernickeltem Messing.

Bei den **Kevlar™**-Ausführungen sind Druckluftgeräte und Schläuche durch mit Druckknöpfen versehenen Schlaufen am Tragegurt befestigt. Bei der EN-Ausführung lassen sich die Schlaufen nicht öffnen.

Für besseren Tragekomfort gibt es ein Lendenpolster (Standard) und (wahlweise) auch ein Ganzrückenpolster. Beide sind aus flammenhemmendem Material gefertigt und mit flammenhemmendem, geschlossenzelligem Schaumstoff gefüllt. Das Lendenpolster wird mit vier Druckknöpfen, das Ganzrückenpolster mit Druckknöpfen und Trageriemen befestigt.

Ein Brustgurt ist als Option erhältlich.

2.3 GASFLASCHEN-GURT

Der **Contour** kann mit einer oder zwei Flaschen (**Duo**) für 200, 207 oder 300 bar aus Stahl oder Vollwicklungs-Carbonfaserverbundstoff (siehe *Tabelle 3*) eingesetzt werden.

Die Flaschen werden auf dem Leichtbauträger durch ein Gurtband und eine Ventilhalterung gehalten. Einzelflaschengeräte lassen sich mit einem Umrüstsatz in **Duo**-Geräte verwandeln.

Der Flaschengurt wird mit einer Exzentrerschnalle verschlossen, die durch eine Sperre am versehentlichen Öffnen gehindert wird. Der Gurt läßt sich entsprechend der Bestückung (siehe Flaschenliste in *Tabelle 3*) verstellen. Die Exzentrerschnalle ermöglicht einen problemlosen Flaschentausch ohne Gurtverstellung.

Das Gurtband des **Contour Duo** läßt sich zum Tragen einer Einzelflasche in der Mitte des Rückentragers problemlos (werkzeugfrei) vom Benutzer verstellen.

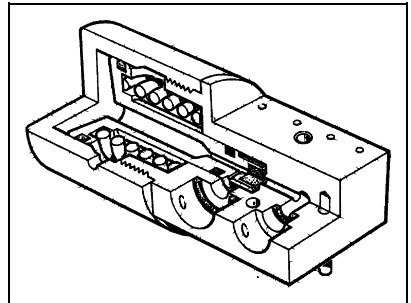
2.4 DAS DRUCKLUFT-SYSTEM

Das Druckluftsystem weist zwei Druckreduktionsstufen auf. Die Luft aus der Flasche wird zunächst von einem Druckminderer auf einen Mitteldruck von 5,5 bis 11 bar gedrosselt. Die zweite Stufe findet im Lungenautomat der Vollmaske statt.

Die Luft wird zum Schutz des Druckluftsystems durch einen Sinterbronzefilter, der sich im Zylinderanschluss befindet, und anschließend durch einen kurzen umflochtenen Schlauch zum Druckmindererverteiler geführt.

2.5 DRUCKMINDERER

Der Druckminderer ist eine einfache selbstregulierende Feder-/Kolbenvorrichtung, die nicht justiert werden muß. Er verfügt über ein Druckentlastungsventil zum Schutz des Mitteldrucksystems.



Vom Druckminderer wird die Luft durch einen Schlauch aus verstärktem Chlorpolyethylen zum Lungenautomat an der Vollmaske geleitet, der die Atemluft für den Benutzer regelt.

CONTOUR

Gas- flaschen	Wasser- kapazität (Liter)	Lade- druck (Bar)	Freies Luftvo- lumen (Liter)	Nenn- Einsatz- dauer (Min.)	Warn- Zeitraum (Min.)	Gesamt- Einsatz- dauer (Min.)	Gasfla- schen- gewicht, gefüllt (kg)	Gewicht des Contour mit Gasflasche (kg)	
								Einzel	Duo
CYL-1200	6.0	200	1200	22	8	30	8.8	11.8	-
CYL-HWG-1200	6.0	207	1200	22	8	30	7.2	10.2	-
CYL-FWC-1300	4.7	300	1300	25	7	32	5.0	8.0	-
CYL-1640	6.0	300	1640	33	8	41	12.5	15.5	-
CYL-HWG-1640	6.0	300	1640	33	8	41	10.0	13.0	-
CYL-FWC-1640	6.0	300	1640	33	8	41	6.3	9.3	15.6
CYL-1800	9.0	200	1800	33	12	45	13.0	16.0	-
CYL-HWG-1800	9.0	207	1800	33	12	45	11.2	14.2	-
CYL-FWC-1800	9.0	207	1800	33	12	45	6.75	9.75	16.5
CYL-FWC-1860	6.8	300	1860	37	9	46	6.75	9.75	16.5
CYL-FWC-2460	9.0	300	2460	50	12	62	8.8	11.8	-

Hinweis:

Nur Flaschen im schraffierten Bereich sind für Zweiflaschenbetrieb im **Duo** einsetzbar. Das Gerät darf im vollständig gefüllten Zustand ein Gesamtgewicht von 18 kg nicht überschreiten (gemäß EN 137 Absatz 5.4).

Tabelle 3: Zur Verwendung mit Contour-Geräten zugelassene Flaschen

Tabelle 4 erläutert den Materialcode und gibt die Fertigungsnormen der Flaschen an.

Code	Material	Spezifikation
Ohne Code	Stahl (z.B.: CYL-1200)	CE-Kennzeichen
HWG	Ummantelter Glasfaserstoff (z.B.: CYL-HWG-1200)	HSE-AL-HW1
FWC	Vollständig umwickelter Kohlenstoff (e.g.: CYL-FWC-1300)	CE-Kennzeichen

Tabelle 4: Codes und Fertigungsnormen der Flaschen

Dauerangaben sind Nennwerte, die einen durchschnittlichen Benutzerverbrauch von 40 L/min bei **vollständig gefüllten Flaschen** voraussetzen.

Gesamt-Einsatzdauer =

Freie Luftkapazität d. Gasflasche

Durchschnitt. Träger-Verbrauchsrate

Nenn-Einsatzdauer =

Gesamt-Einsatzdauer minus Warnzeitraum.

Warnzeitraum =

Betriebsdruck d. Pfeife

Durchschnitt. Träger-Verbrauchsrate

2.6 MANOMETER UND PFEIFE

Ein Hochdruckschlauch von der Druckmindereransaugleitung leitet Luft mit Flaschendruck zu einer Signalpfeife und einem Manometer am Schulterriemen des **Contour**.

Bei der Standardausführung sind Warnpfeife und Druckmessgerät am linken Schultergurt befestigt. Bei Geräteausführungen, die mit dem **IRIS**-Datenkommunikationssystem ausgestattet sind, sind Warnpfeife und Druckmessgerät in die **IRIS**-Einheit integriert.

Die Signalpfeife ertönt, wenn der Flaschendruck auf 55 bar (± 5 bar) abfällt.

Die Dauer der in der Flasche verbleibenden Restluft, vom Beginn des Signaltons an gerechnet, ist für die verschiedenen Flaschenarten in *Tabelle 3* unter *Warnzeitraum* aufgeführt.

Durch den fotolumineszenten Zeiger (Leuchtzeiger) ist das Manometer auch bei schlechten Lichtverhältnissen gut ablesbar. Das Glas besteht aus stoßfestem Polykarbonat. Das Instrument wird durch eine Gummihülle geschützt.

Bei Beschädigung von Manometer, Pfeife oder Schlauch sorgt eine Drossel im Druckminderer für eine Verlustbegrenzung auf weniger als 25 Liter pro Minute.

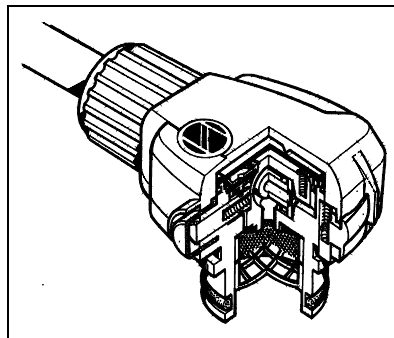
2.7 BEDARFSVENTIL

Das DV funktioniert in Kombination mit dem in der Gesichtsmaske befindlichen federbelasteten Ausatemventil und hält so einen Überdruck in der Gesichtsmaske aufrecht.

Das DV verfügt über einen vorgesteuerten Kipp-Membran-Mechanismus, der auf Druckänderungen innerhalb der Gesichtsmaske anspricht, und so die in die Maske gelangende Luftzufuhr regelt und sicher stellt, dass der Druck in der Maske sicher über dem Umgebungsdruck liegt.

Das DV ist mit einer Reset-Taste versehen, die dem Träger gestattet, den durch das DV gelangenden Luftstrom

abzustellen, sodass ein Abnehmen der Gesichtsmaske beim Testen und nach Ausführung einer Tätigkeit möglich ist, ohne dass dabei Luft aus der Gasflasche verloren geht.



Beim Anlegen des Gerätes wird das DV normalerweise 'rückgestellt' (geschlossen), und wird dann geöffnet (aktiviert), wenn der Träger zum ersten Mal einatmet.

Das DV ist mit einem zusätzlichen Durchflussregler (Bypass) ausgestattet, den der Träger mithilfe des Bypass-Knopfes öffnen kann.

Wird der Bypass verwendet, so wird die Einsatzdauer der Gasflasche durch den nicht geregelten Luftstrom durch das DV verringert.

Das DV ist mithilfe eines Schnellschlusses (QF-) Steckanschlusses mit federbelastetem Verschluss an der Gesichtsmaske befestigt, um ein versehentliches Lösen zu verhindern.

2.8 OPTIONALE ZUBEHÖRTEILE

Es sind folgende Optionen erhältlich:

- Dekontaminationsanschluss (DCC) - gestattet den Anschluss der Luftleitung an einen gasdichten Chemieoverall, was die Atmung des Trägers durch die Luftleitung auch bei längeren Dekontaminationszeiträumen ermöglicht.

CONTOUR

- Rettungsmaskenanschluss (RSM) - gestattet dem Träger, eine Rettungsmaske oder einen luftbetriebenen Wiederbeatmer mit Luft aus der eigenen Gasflasche zu speisen. Dies verringert die Einsatzdauer der Gasflasche.
- Luftleitungsanschluss (AL) - gestattet den Einsatz des **Contour** mit einer Luftleitung. Die Gasflasche dient als Notversorgung.

Hinweis:

Luft, die zum Einsatz mit einer Luftleitung bestimmt ist, muss die für Atemluft gültigen Bestimmungen - siehe *Abschnitt 1* erfüllen.

2.9 GESICHTSMASKEN

Das **Contour** ist zum Einsatz mit folgenden Gesichtsmasken zugelassen: Kopf- und Gesichtsschutzmasken **Vision 3**, **PanaSeal**, **PanaVisor** und **Promask PP**, die in ihrer Gesamtheit die Anforderungen von EN 136, Klasse 3 erfüllen.

Alle Masken sind mit einem an fünf Punkten vollständig verstellbaren Gurtband- oder Netzgurtsystem und Nackengurten erhältlich.

Eine Innenmaske verringert den CO₂ - Totraum und ein Beschlagen des Gesichtsschutzes. Es ist ebenfalls eine Sprechmembran vorhanden.

PanaSeal ist für mittelgroße bis kleinere Gesichtsgößen und **PanaVisor** für mittelgroße bis größere Gesichtsgößen geeignet. **Vision 3** ist in drei Größen erhältlich: klein, mittelgroß und mittelgroß/groß, was die meisten Gesichtsgößen abdeckt. **Promask PP** ist in zwei Größen erhältlich: klein/mittelgroß und mittelgroß/groß.

Vision 3 ist aus grauem Silikon gefertigt, während **PanaSeal** und **PanaVisor** aus hautfreundlichem schwarzem Neopren oder blauem Silikon hergestellt sind. **Promask PP** ist aus hypoallergenem schwarzem **Procomp**TM gefertigt und verfügt über eine Innenmaske aus weichem Silikon.

Der Polycarbonat-Gesichtsschutz erfüllt die Anforderungen von EN 166 Klasse B für Stoßfestigkeit.

Die oben genannten Masken sind auch in Ausführungen mit Helmbefestigungsbügeln erhältlich. Genauere Angaben erhalten Sie von unserem **Kundendienst**.



Vision 3 Gesichtsmaske mit Gurtbandsystem



PanaSeal/PanaVisor Gesichtsmaske mit Netzgurtsystem



Promask PP Gesichtsmaske

3. ÜBERPRÜFUNG VOR EINSATZ UND MONATLICHE ÜBERPRÜFUNG

3.1 ÜBERPRÜFUNG DES GERÄTES



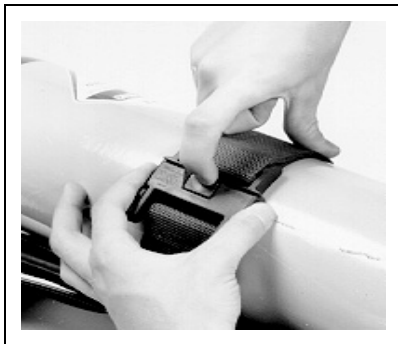
Der **Contour** muß sauber und in einwandfreiem Zustand sein. Prüfen, ob alle Schlauchdruckknöpfe (ggf.) geschlossen sind. Leib- und Schultergurte einsatzbereit lockern.

3.2 FLASCHEN AUSWECHSELN

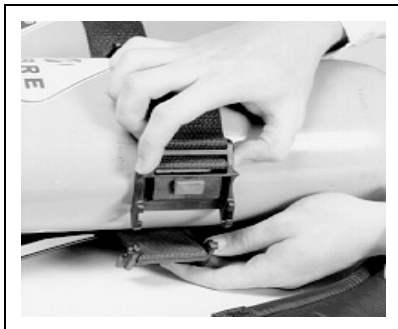
WARNUNG:

Bei Duo-Modellen stets identische und volle Flaschen verwenden.

1. Das Flaschenventil schließen (beim **Duo** beide Flaschenventile schließen).
2. Zum Lüften des Systems die Umgehungsleitung der Maske öffnen.
3. Flaschenanschlüsse lösen.



4. Die Kanten der Exzentrerschnalle mit linkem Zeigefinger und Daumen greifen. Mit rechtem Zeigefinger den gerippten Sperrhebel wegdrücken und die Exzentrerschnalle ganz öffnen.

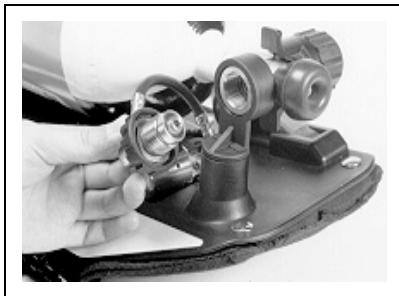


5. Schnalle lösen und Flasche(n) herausnehmen.

6. Gefüllte Flasche(n) mit dem Öffnungsventil durch die Ventilhalterung führen und auf den Rückenträger stellen.



7. Beim **Duo** darauf achten, daß sich die Trennschlaufe zwischen den Flaschen befindet.



8. Dichtungsringe an den Handradanschlüssen auf sauberen und einwandfreien Zustand überprüfen, und die Anschlüsse fest auf das Ventil (beim **Duo** auf den Verteiler) aufschrauben.

Hinweis:

In einigen Fällen kann es erforderlich sein, die Größe des Flaschengurtes entsprechend zu verstellen. Dabei ist wie folgt vorzugehen:

- i) Schnallenscharnier einklinken, Exzentrerschnalle jedoch nicht vollständig schließen.
- ii) Flaschengurt mit dem verstellbaren Gurt so einstellen, dass die Gasflasche fest gehalten wird.
- iii) Exzentrerschnalle schließen.

Bei Einsatz des **Contour** mit Druckluftschlauch ist folgendes zu beachten:

- i) Der Luftschlauch ist in gutem Zustand und weist keinerlei Risse, Beulen oder Scheuerstellen auf.
- ii) Der Luftleitungsanschluss ist in gutem Zustand und lässt sich sicher an die **Contour** Anschlusslitze anschließen.
- iii) Die Luftversorgung entspricht EN 132 (siehe *Abschnitt 1.3 – Druckluft für Luftleitungen*).
- iv) Die **Contour** Luftleitungskupplung befindet sich in gutem Zustand.

3.3 DUO-FLASCHENGURT

Der **Duo**-Flaschengurt ist zum Halten von einer oder zwei Flaschen geeignet.

Im Normalfall wird die Trennungsschleife zwischen den beiden Flaschen hindurch geführt, um diese getrennt zu halten und zu sichern. Bei Verwendung des **Duo** mit nur einer Flasche Schlaufe flach an den Flaschengurt anlegen.

Bei der Verwendung des **Duo** mit nur einer Flasche wie folgt vorgehen:

1. Schlaufe flach an den Flaschengurt am Rückenträger drücken.



2. Der Flaschengurt lässt sich „verkürzen“, indem die Überlänge durch die Gurtschnallen gesteckt wird.

3.4 RÜCKSETZEN DES BEDARFSVENTILS



1. Betätigen Sie die schwarze Gummi-Reset-Taste, die sich an der Seite des DV befindet, und überprüfen Sie, dass der rote Bypass-Knopf so eingestellt ist, dass die am Bypass-Knopf befindliche Abflachung auf die DV-Öffnung ausgerichtet ist.

2. Überprüfen Sie, dass der orangefarbene O-Ring an der DV-Öffnung sauber und in gutem Zustand ist.

3.5 GASFLASCHENDRUCK/ DICHTIGKEITS-PRÜFUNG



1. Das Flaschenventil langsam vollständig öffnen (beim **Duo** nur ein Ventil öffnen) und 10 Sek. zum Druckaufbau abwarten.
2. Darauf achten, daß das Manometer eine mindestens 80 %ige Füllung anzeigt (240 bar bei 300 bar-Flaschen, 170 bar bei 200 und 207 bar-Flaschen). Auf Leckgeräusch achten.
3. Flaschenventil schließen. Manometer 1 Min. lang beobachten und darauf achten, daß der Anzeigewert während dieser Zeit nicht um mehr als 10 bar abfällt.
4. Bei **Duo**-Ausführung zunächst das erste Flaschenventil schließen, das Gerät durch Öffnen der Umgehungsleitung entlüften und dann die zweite Flasche prüfen.
5. Bei Nichtbestehen der Leckprüfung: Das Flaschenventil schließen und das System durch öffnen der Umgehungsleitung entlüften. Alle Druckverbindungen überprüfen und Leckprüfung wiederholen.
6. Gerät bei Nichtbestehen dieser Prüfungen NICHT verwenden! Gerät entsprechend kennzeichnen und zur Wartung geben.

3.6 DV UND GESICHTSMASKE

3.6.1 Alle Gesichtsmasken

1. Überprüfen Sie, dass die Gesichtsmaske sauber und unbeschädigt ist.



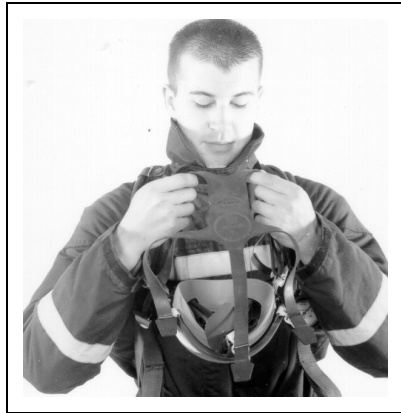
2. Überprüfen Sie, dass der orangefarbene O-Ring an der DV-Öffnung sauber und in gutem Zustand ist.



3. Befestigen Sie das DV an der Gesichtsmaske und überprüfen Sie, dass der rote Verriegelungsstift voll einrastet. Drehen Sie das DV vorsichtig um festzustellen, dass dies erfolgt ist.

4. Drehen Sie das Gasflaschenventil voll auf.

3.6.2 Gesichtsmasken mit Gurtbandsystem



1. Halten Sie das Kopfgurtsystem an den unteren Gurten fest, legen Sie das Kinn in die Kinnschale und ziehen Sie die Gurte nach hinten über den Kopf, wobei evtl. unter der Gesichtsabdichtung befindliche Haare nach hinten zurück zu streifen sind.



2. Ziehen Sie die Gurte in folgender Reihenfolge fest: **unten, Mitte, oben**. NICHT ZU FEST anziehen.

3. Tief einatmen und überprüfen, dass der DV-Mechanismus für das erste Einatmen funktioniert.

3.6.3 Gesichtsmasken mit Netzgurtsystem



1. Fassen Sie die Maske an der Seite des Netzgurtes an, legen Sie das Kinn in die Kinnschale und ziehen Sie die Maske über das Gesicht. Ergreifen Sie den hinten am Netzgurt befindlichen Ziehgurt und ziehen Sie das Netz über den Kopf.



2. Ziehen Sie die Seitengurte des Gurtsystems fest. NICHT ZU FEST anziehen.
3. Tief einatmen und überprüfen, dass der DV-Mechanismus für das erste Einatmen funktioniert.

3.7 ÜBERDRUCKTEST



1. Bei geöffnetem Gasflaschenventil: mit einem Finger unter die Gesichtsabdichtung fassen und überprüfen, ob ein gleichmäßiger Luftstrom nach draußen vorhanden ist. Finger herausziehen und warten, bis die Maske wieder ihre volle Abdichtung erzielt hat.
2. Atem zehn Sekunden lang anhalten und auf Leckagegeräusche lauschen. Sind Undichtigkeiten vorhanden, so ist der Kopfgurt zu lösen, die Maske erneut bequem und vollständig abdichtend anzulegen und der Test zu wiederholen. Kopfgurte NICHT ZU FEST anziehen.
3. Undichte Geräte NICHT VERWENDEN. Versehen Sie das Gerät mit einem dementsprechenden Hinweis und schicken Sie es zur Wartung ein.
4. Haben Sie sich von der korrekten Funktion des Gerätes überzeugt, so betätigen Sie die DV-Rückstellknopf, legen die Gesichtsmaske ab und schließen das Gasflaschenventil.

3.8 TEST DER PFEIFE

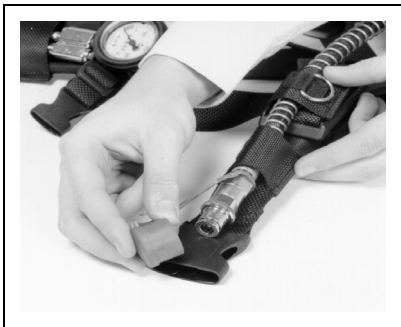


1. Bei geschlossenen Flaschenventilen den Drehknopf an der Umgehungsleitung zum Entlüften des Systems kurz öffnen.
2. Der Signalton muß klar zu hören sein, wenn der Manometerdruck auf 55 bar (± 5 bar) abfällt.
3. Das Grundgerät ist nun geprüft und kann bis zum Einsatz aufbewahrt werden.

Hinweis:

Bei der Gerätebestellung können andere Pfeifendrucke spezifiziert werden: 55 bar Pfeifen (grüner Punkt), 44 bar (rot) und 68 bar (gelb).

3.9 LUFTLEITUNGS- UND DEKONTAMINATIONS-ANSCHLÜSSE



1. Schutzkappen von den Anschlüssen abnehmen und Anschlüsse auf Verschleiß und Beschädigung untersuchen.

2. An einen Versorgungsanschluß atembare Druckluft anschließen (siehe *Abschnitt 1.3 - Druckluft für Luftleitungen*).
3. Darauf achten, daß die Verbindung einwandfrei ist und sich der Anschluß ohne zu „hängen“ lösen läßt.
4. Betätigen Sie die DV-Reset-Taste.
5. Zusatzgerät unter Druck setzen und alle Verbindungen auf Dichtigkeit prüfen. Bei Druckluftschlauchzusatzgerät auch Mutterstecker auf Dichtigkeit prüfen.
6. Geräte mit deutlichen Verschleißspuren, Beschädigungen oder übermäßiger Undichtigkeit NICHT verwenden.
7. Schutzkappen wieder aufsetzen.

3.10 RSM-ANSCHLÜSSE

1. Entfernen Sie die RSM-Staubschutzkappen und befestigen Sie eine Rettungsmaske am RSM-Anschluss.
2. Betätigen Sie die DV-Reset-Tasten an der Gesichtsmaske des Trägers und der Rettungsmaske.
3. Öffnen Sie das **Contour** Gasflaschenventil und überprüfen Sie, dass der RSM-Anschluss keine Undichtigkeiten aufweist.
4. Legen Sie die Rettungsmaske an, atmen Sie tief ein, um den Mechanismus für den ersten Atemzug zu aktivieren, und überprüfen Sie, dass eine ausreichende Luftzufuhr vorhanden ist.
5. Lösen Sie die Rettungsmaske und überprüfen Sie erneut, dass der RSM-Anschluss keine Undichtigkeiten aufweist.
6. Stecken Sie die Staubschutzkappen wieder auf.
7. Verwenden Sie KEINE Anschlüsse, die starken Verschleiß oder Beschädigungen bzw. unzulässige Undichtigkeiten aufweisen.

3.11 SCHLÄUCHE

1. Überprüfen Sie alle Schläuche auf Beschädigung und starken Verschleiß. Biegen Sie die Schläuche, um Risse, Brüche oder Haarrisse festzustellen (sehr geringe Haarrissbildung ist zulässig).
2. Überprüfen Sie die Kupplungen auf Beschädigung und starken Verschleiß und stellen Sie sicher, dass sie sich öffnen lassen.
3. Überprüfen Sie, dass die Kupplungen im geschlossenen Zustand eine sichere Verbindung erzielen.
4. Tauschen Sie beschädigte oder verschlissene Schläuche aus.

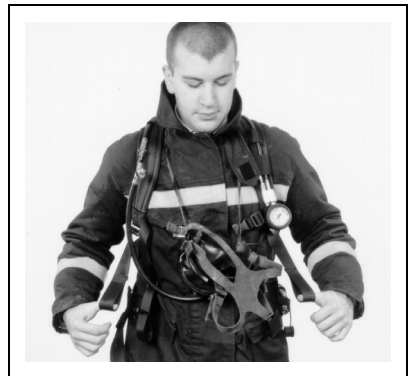
4. ZUM ANLEGEN

4.1 ANLEGEN DES GERÄTES

Hinweis:

Spezielle Benutzer (wie z.B. Notdienste) befolgen u.U. andere Verfahrensweisen zum Anlegen des Geräts, die die jeweils gültigen Gesetzesvorschriften erfüllen und von **Scott Health and Safety Limited** genehmigt wurden.

1. Überprüfen Sie, dass **Contour** sowie die Vollmasken-Kopfgurte vollständig gelockert sind, und dass der Lungenautomat an die Vollmaske angeschlossen ist.
2. Maske am Nackengurt um den Hals legen.
3. Mit dem rechten Arm durch den Schultergurt greifen, die Gurte über die Schulter werfen und dann mit dem linken Arm durch den anderen Schultergurt greifen.



4. So lange an den Schultergurtenden ziehen, bis das Gerät bequem sitzt; dann den Leibgurt schließen.

Hinweis:

Wird der Hüftgurt zuerst geschlossen, so führt ein Festziehen der Schultergurte zu einem Heben des Hüftgurts, was einen unbequemen Sitz bedingt.

4.2 ÜBERPRÜFEN DES DV/ ÖFFNEN DES GASFLASCHENVENTILS



1. Überprüfen Sie, dass die Abflachung am DV-Bypass-Knopf auf die DV-Öffnung ausgerichtet ist und betätigen Sie die schwarze Reset-Taste.

2. Öffnen Sie das Gasflaschenventil langsam mit der rechten Hand, während Sie das Manometer in der linken Hand halten (bei **Duo**-Sets – nur ein Gasflaschenventil öffnen). Überprüfen Sie, dass das Manometer einen Wert von 80% VOLL (bei 200 und 207 Bar Gasflaschen - 170 Bar und bei 300 Bar Gasflaschen - 240 Bar) anzeigt.

WARNUNG:

Beim Öffnen des Gasflaschenventils darf der Hochdruckschlauch NICHT als Hebel verwendet werden.

4.3 ANLEGEN DER GESICHTSMASKE

4.3.1 Gesichtsmasken mit Gurtbandsystem



1. Halten Sie das Kopfgurtsystem an den unteren Gurten fest, legen Sie das Kinn in die Kinnschale und ziehen Sie die Gurte nach hinten über den Kopf, wobei evtl. unter der Gesichtsabdichtung befindliche Haare nach hinten zurück zu streifen sind.



2. Stellen Sie den oberen Gurt der Gesichtsmaske so ein, dass sich die Maske in der richtigen Höhe mit dem Gesicht befindet und das Polster des Kopfgurtsystems in der Mitte des Hinterkopfes anliegt. Dann sind die Gurte in folgender Reihenfolge fest zu ziehen: **unten, Mitte, oben**. NICHT ZU FEST anziehen.

3. Atmen Sie tief ein, um das DV zu aktivieren - dann normal atmen.

4.3.2 Gesichtsmasken mit Netzgurtsystem



1. Fassen Sie die Maske an der Seite des Netzgurts an, legen Sie das Kinn in die Kinnschale und ziehen Sie die Maske über das Gesicht. Ergreifen Sie den hinten am Netzgeschirr befindlichen Ziehgurt und ziehen Sie das Netz über den Kopf.



2. Ziehen Sie die Seitengurte des Gurtsystems fest. NICHT ZU FEST anziehen.
3. Atmen Sie tief ein, um das DV zu aktivieren - dann normal atmen.

4.4 ÜBERDRUCKTEST

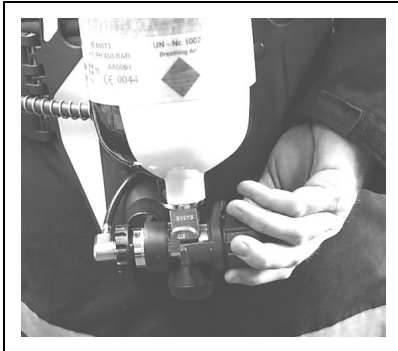


Bei geöffnetem Gasflaschenventil: mit einem Finger unter die Gesichtsabdichtung fassen und überprüfen, ob ein gleichmäßiger Luftstrom nach draußen vorhanden ist. Finger herausziehen und warten, bis die Maske wieder ihre volle Abdichtung erzielt hat.

4.5 DICHTIGKEITSTEST GESICHTSMASKE

1. Schließen Sie das Gasflaschenventil und lassen Sie die Hand am Handrad. Halten Sie den Atem 10 Sekunden lang an und lauschen Sie auf Leckagen. Bei Undichtigkeit fällt der vom Manometer angezeigte Wert ab.
2. Sollte die Gesichtsmaske die Dichtigkeitsprüfung nicht bestehen: Gasflaschenventil öffnen, Kopfgurtsystem lösen, Gesichtsmaske neu anlegen und den Test wiederholen.

4.6 TESTEN DER PFEIFE



1. Bei noch geschlossenem Gasflaschenventil: die noch im System vorhandene Luft durch langsames Einatmen verbrauchen. Überprüfen Sie, dass die Pfeife deutlich ertönt, wenn der Manometerdruck unter 55 bar (± 5 bar) abfällt.

2. Nach Ertönen der Pfeife ist das Gasflaschenventil vollständig aufzudrehen.

3. KEINE Geräte VERWENDEN, die diese Überprüfung nicht bestehen. Versehen Sie das Gerät mit einem dementsprechenden Hinweis und schicken Sie es zur Wartung ein.

4.7 LETZTE ÜBERPRÜFUNGEN

1. Überprüfen Sie, dass das/die Gasflaschenventil(e) vollständig geöffnet ist/sind, und dass das Manometer einen ausreichenden Luftvorrat anzeigt.

WARNUNG:

Bei Geräten vom Typ Duo MÜSSEN BEIDE Zylinderventile unmittelbar vor und während des Einsatzes vollständig geöffnet sein.



2. Den DV-Bypass-Drehknopf aufdrehen und überprüfen, dass eine stetige Luftzufuhr in die Maske erfolgt. Bypass dann schließen.

4.8 ANSCHLUSS EINER LUFTLEITUNG

WARNUNG:

- Luftleitungen sollten eine Mindestlänge von 15m aufweisen.
- In explosiven oder entflammenden Atmosphären sind Antistatik-Schläuche zu verwenden.

1. Schieben Sie die Luftleitung auf das Contour Anschlussstück auf.

WARNUNG:

Schliessen sie das gasflaschenventil während sie durch die luftleitung atmen.

2. Ziehen Sie einmal fest an der Zufuhrleitung um sicher zu stellen, dass sie fest angeschlossen ist.

3. Fahren Sie mit Ihrer Arbeitsaufgabe fort.

5. ANLEITUNG ZUM ABLEGEN

5.1 ABLEGEN DES GERÄTES

WARNUNG:

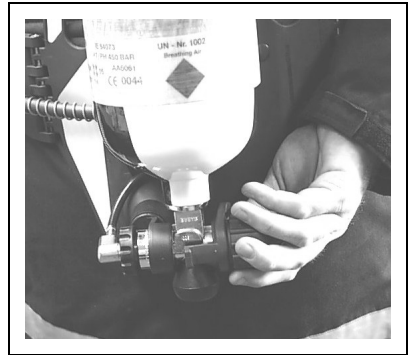
- Gerät **ERST DANN** ablegen, wenn Sie die Gefahrenzone ganz verlassen haben.
- Wird ein gasdichter Chemieoverall getragen, so darf dieser **ERST DANN** abgelegt werden, wenn die Dekontamination beendet ist.
- Bei längeren Dekontaminationsverfahren ist eine Luftleitung an den **DCC-Anschluss** anzuschließen.



1. Atem anhalten und DV-Reset-Taste betätigen.



2. Kopfgurtsystem lösen, indem die Schnallen nach vorn gezogen werden. Maske ablegen und am Nackengurt hängen lassen.



3. Verriegelungsmechanismus des Handrads lösen und Gasflaschenventil(e) schließen.

4. DV-Bypass-Drehknopf aufdrehen, um den Druck aus dem System abzulassen, dann Bypass auf OFF (AUS) stellen.



5. Hüftgurtschnalle lösen und Schultergurte durch Hochklappen der Metallschnallen lockern, dann Gerät ablegen.

5.2 GASFLASCHE(N) ENTFERNEN

1. Schließen Sie das/die Gasflaschenventil(e) und belüften Sie das Druckluftsystem durch Öffnen des Bypasses. Schrauben Sie das/die Handrad/-räder des Gasflaschen-Ventilanschlusses ab.

VORSICHT:

Stellen Sie sicher, dass die Luft vollständig aus dem System abgelassen ist, bevor der Hochdruck-Schlauch entfernt wird.

2. Exzentrerschnalle am Flaschengurt lösen und Gasflasche(n) herausziehen (siehe *Abschnitt 3* dieser Anleitung). Kennzeichnen Sie die Gasflasche(n) als "leer", lagern Sie sie getrennt von den gefüllten Gasflaschen und reichen Sie sie zum Auffüllen ein.

6. NACH GEBRAUCH

Contour muss wie in der folgenden Anleitung beschrieben gereinigt und getestet werden.

6.1 REINIGUNG

VORSICHT:

- DV und Warnpfeife **NICHT** in Wasser eintauchen!
- **AUSSCHLIESSLICH** spezifizierte Methoden und Materialien verwenden. Verwenden Sie **KEINE** Bleich- oder Lösungsmittel, Reinigungs- oder Scheuermittel.
- **Vor der Lagerung gründlich trocknen lassen** – fern von direkter Hitzeeinwirkung und Sonneneinstrahlung.



1. DV aus der Gesichtsmaske ausbauen.
2. Maske in einer Lösung aus warmem Wasser und **TriGene™** reinigen und desinfizieren (siehe nachfolgende Anmerkung).
3. Maske gründlich unter sauberem, fließendem Wasser abspülen. Achten Sie besonders darauf, dass das Ausatemventil ausgespült wird.
4. Hängen Sie die Maske am Nackengurt auf und lassen Sie sie gründlich trocknen – fern von direkter Hitzeeinwirkung und Sonneneinstrahlung.
5. Dichtungen der Gesichtsmaske nach dem Trocknen mit **TriGene™** – Desinfektionstüchern abwischen.

6. Gesichtsschutz von innen und außen mit einem sauberen, fusselfreien Tuch abwischen und Kopfgurtsystem lockern, so dass die Maske einsatzbereit ist.

Hinweis:

TriGene™ ist von **Scott Health and Safety Limited** in 1-Liter-Behältern und 5-Liter-Behältern unter Artikel-Nr. 2008247 bzw. 2008248 erhältlich.

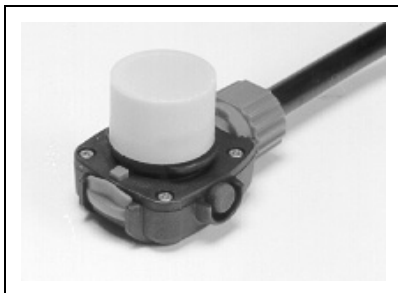
Pumpspender sind ebenfalls für oben genannte Produkte unter Artikel-Nr. 1017672 (1 Liter) und 1017670 (5 Liter) erhältlich.

TriGene™-Desinfektionstücher sind von **Scott Health and Safety Limited** unter Artikel-Nr. 2004225 (Packung mit 20 Stck.) erhältlich.

7. Das Gurtsystem kann mit einer milden Reinigungslösung aus Seife und Wasser gereinigt werden. Gründlich abspülen und in einem gut gelüfteten Raum trocknen - fern von direkter Hitzeeinwirkung und Sonneneinstrahlung.

8. Lösen Sie Gasflaschengurt, Schultergurte und Hüftgurt vollständig; entfernen Sie das Lendenpolster. Lösen Sie die zur Schlauchbefestigung dienenden Druckknöpfe (falls vorhanden) und trennen Sie das Druckluftsystem vom Gurtsystem.

9. In Extremfällen – Druckluftsystem aus dem Gurtsystem ausbauen, um vollständigen Zugang zur Reinigung zu erhalten. Die Füllung des Lendenpolsters besteht aus geschlossenzelligem Schaumstoff, der kein Wasser absorbiert. ERST DANN lagern, wenn vollständig trocken.



VORSICHT:

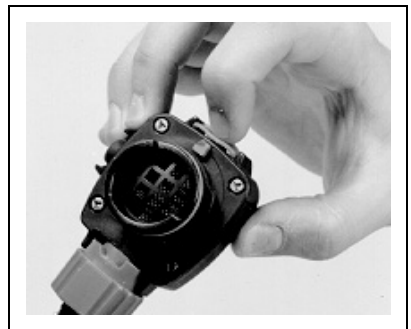
DV NICHT in Wasser eintauchen.

10. Bringen Sie die gelbe Kappe an der DV-Öffnung an.

11. Falls notwendig eine kleine Bürste (z.B. eine Zahnbürste) und eine milde Reinigungslösung aus Seife und Wasser zur Reinigung der Bereiche um Verriegelung und Bypass-Knopf verwenden.

12. Reinigen Sie den Ventilkörper mit einem fusselfreien Tuch, das mit einer milden Reinigungslösung aus Seife und warmem Wasser befeuchtet ist. Gerät ERST DANN lagern, wenn es vollständig trocken ist.

6.2 GERÄT ÜBERPRÜFEN



1. Betätigen Sie die DV-Verriegelung und den Bypass-Knopf mehrmals, um sicher zu stellen, dass sie nicht feststecken. Bewegt sich eines dieser Teile nicht frei, so ist es mit einer dementsprechenden Notiz zu versehen und zur Wartung einzuschicken.

2. Überprüfen Sie, dass Gurtband und Zubehör nicht verschlissen oder beschädigt und Schnallen und Verschlüsse voll funktionstüchtig sind. Geräte, die starke Beschädigungen aufweisen, sind mit einer entsprechenden Anmerkung zu versehen und zur Wartung einzuschicken.

3. Überprüfen Sie **Contour** gemäß **Abschnitt 3 - Überprüfung vor Einsatz und Monatliche Überprüfung.**

6.3 AUFZEICHNUNG DER TESTERGEBNISSE

Notieren Sie Angaben zu den Überprüfungen gemäß gesetzlichen Vorschriften in einem Atemgeräte-Protokoll (von **Scott Health and Safety Limited** unter Artikel-Nr. 1034745 erhältlich).

Die darin notierten Angaben beinhalten folgendes:

- Name und Anschrift des Arbeitgebers, der für das Gerät verantwortlich ist.
- Marke, Modell-Nr. oder besondere Kennzeichen, die eine deutliche Identifizierung ermöglichen.
- Datum der Überprüfung sowie Namen, Unterschrift oder Zeichen des Prüfers.
- Zustand des Gerätes und Angaben zu festgestellten Defekten sowie der zu ihrer Behebung eingeleiteten Maßnahmen, einschließlich der Luftleitungen, die mit dem Gerät verwendet werden.
- Gasflaschen-Luftdruck.

6.4 LAGERUNG

Das Gerät muss in sauberer, trockener Umgebung – *fern* von direkter Hitzeeinwirkung und Sonneneinstrahlung gelagert werden. Die Lagertemperatur sollte -10°C bis +40°C nicht überschreiten.

7. PLANMÄSSIGE WARTUNG

7.1 MONATLICH

Testen Sie das **Contour** gemäß *Abschnitt 3 - Überprüfung vor Einsatz und Monatliche Überprüfung*.

Notieren Sie die Testangaben im Atemgeräte-Protokoll für das Gerät. Dieses Protokoll ist in GB und den meisten EG-Ländern Pflicht und muss ständig aktualisiert werden und zur Einsicht bereit stehen. Weitere Angaben dazu in *Abschnitt 6.3*.

7.2 JÄHRLICH

Das **Contour** muss einmal jährlich zur Wartung im Werk eingeschickt werden sowie alle sechs Jahre zu einer Generalinspektion im Werk.

Nach jeder Werkswartung sind vor einem erneuten Einsatz des **Contour** die in *Abschnitt 3 - Überprüfung vor Einsatz und Monatliche Überprüfung* angegebenen Überprüfungen vorzunehmen.

Überprüfen Sie, dass die Angaben zur Werkswartung im Atemgeräte-Protokoll des jeweiligen Geräts eingetragen sind.



Scott Health and Safety Limited

*Pimbo Road, West Pimbo,
Skelmersdale, Lancashire,
WN8 9RA, England.*

*Tel: +44 (0) 1695 711711
Fax: +44 (0) 1695 711775*